

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879

22.4.1879 (No. 94)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 22. April.

№ 94.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1879.

Bestellungen auf die Karlsruher Zeitung für die Monate Mai und Juni werden bei allen Postämtern Deutschlands, bei der Expedition, sowie bei den betr. H. Agenten angenommen.

Telegramme.

† Wien, 19. April. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Belgrad: Das Geseht der türkisch-aramenischen Banden mit serbischen Grenztruppen dauerte gestern den ganzen Tag und setzte sich heute fort, nachdem mittlerweile reguläre serbische Truppen den Grenztruppen Hilfe gebracht hatten. Die Nachricht des Vorbringens der Arnauten bis Kurfsumlja ist bis jetzt nicht bestätigt.

† Wien, 20. April. Das hiesige Telegraphen-Korrespondenzbureau“ meldet aus Konstantinopel vom heutigen: In Folge energischer Intervention des deutschen Botschafters, Grafen Haffeltdt, und des englischen Geschäftsträgers Malet beim Sultan zu Gunsten der Konvention mit Oesterreich, betreffend Novibazar, wurde der Trabe des Sultans zur Unterzeichnung der Konvention ausgefertigt. Damit ist auch die Ministerkrise bezüglich des Großveziers und des Ministers des Auswärtigen vollständig beigelegt.

† Paris, 19. April. Die „Agence Havas“ meldet: Aleso Pascha hat seine Ernennung zum Gouverneur von Ostrumelien erhalten und wird nächsten Mittwoch über Wien nach Konstantinopel abreisen. Der russische Geheimrath Hamburger wird heute Abend nach Petersburg abreisen. — Privatnachrichten zufolge herrsche zwischen England und Rußland vollständiges Einvernehmen über alle wesentlichen Punkte des bekannten neuen Arrangements bezüglich Ostrumeliens; man sei übereingekommen, daß England und Rußland durch identische Noten das neue Arrangement bei dem Sultan bestätigen sollen. Nur über drei Nebenpunkte beständen noch Meinungsverschiedenheiten: 1) England verlange eine türkische Besatzung nicht bloß für Burgas, sondern auch für Zschiman; 2) Rußland verlange, daß die Türken erst nach der vollständigen Räumung von Rumelien und Bulgarien, für welche die Frist am 3. August abläuft, Burgas besetzen sollen; 3) Rußland möchte, daß die internationale ostromelische Kommission eine so wichtige Entscheidung, wie die Requisition türkischer Truppen, nur mit Einstimmigkeit aller ihrer Mitglieder solle treffen können, während England wolle, daß die einfache Majorität genüge.

† St. Petersburg, 20. April. Der „Regierungsbote“ publizirt einen kaiserlichen Erlass, laut welchem folgende Generaladjutanten zu provisorischen Generalgouverneuren ernannt werden: Totleben für Doffa, Loris-Melikow für Charkow, Gurlo für Petersburg.

† St. Petersburg, 20. April. Heute fand im Winterpalais die Feier der Großjährigkeit des Großfürsten Nikolaus, ältesten Sohnes des Großfürsten Michael, statt, wobei derselbe den üblichen Huldigungseid leistete. — Der in der deutschen Botschaft zu Gunsten der Hilfsbedürftigen der deutschen Kolonie eröffnete Bazar wird sehr zahlreich besucht.

† Kairo, 20. April. Die Kontrollkommission für die Staatsschulden dringt auf strenge Ausführung der Dekrete vom November 1876. Die Dekrete bezüglich des nationalen Finanzprojektes sind heute unterzeichnet worden.

§ Politische Wochenübersicht.

Die östliche Feststille wurde durch die Kunde einer verabschleunigten That eines glücklichen Weise bereitelten Mordversuchs gegen den Kaiser Alexander von Rußland in der Frühe des Ostermontags unterbrochen. Die tiefgehende Entrüstung in Rußland, das Gefühl gerechten Abscheus, daß eine verbrecherische Hand sich zu erheben wagte gegen das geheiligte Haupt des Regenten, wird von ganz Europa getheilt. Vergebens fragt man nach greifbaren Beweggründen; so viel aber dürfte außer Zweifel sein, daß der meuchlerische Frevel nicht die That eines einzelnen Verirrten und Wahnsinnigen, sondern die Ausgeburt der durch Europa gehenden anarchischen Bestrebungen ist und speziell für Rußland auf einen düsteren, unheimlichen Zusammenhang und Hintergrund deutet. Bei der engen Freundschaft, welche den Czaren seit langen Jahren mit seinem Oheim, unserm verehrten Kaiser verbindet, hat diesen das traurige Ereigniß vom 14. d. auch in der Erinnerung der eigenen Ergebnisse besonders schmerzlich berührt. Von allen Regierungen sind Beglückwünschungs-Telegramme an Kaiser Alexander gerichtet worden und auch der Papst schickte nicht.

Kaiser Wilhelm ist am Freitag Vormittag zu längerem Aufenthalte in Wiesbaden eingetroffen, wohin sich Nachmittags die Frau Großherzogin begab und von wo das kronprinzliche Paar Mittags über Darmstadt nach Potsdam zurückgekehrt ist. Am gleichen Tage ist Ihre Majestät die Kaiserin Augusta zum Kurgebrauch in Baden-Baden angekommen.

Die sehr umfangreichen Motive zur Zolltarif-Vorlage dürften nunmehr gedruckt den Mitgliedern des Reichstags zugegangen sein. Der Bundesrath hat das Brausteuer-

Gesez angenommen und wird am 19. d. die Wahl der Richter am Reichsgericht, welche Johann der Allerhöchsten Sanktion unterliegt, vorgenommen haben. Es sollen noch weitere Vorlagen für diese Reichstags-Session in Aussicht stehen, u. A. über den Unterstützungswohnsitz. Die Bürgerchaft Hamburgs hat zu den schwebenden Zoll- und Steuerfragen im Sinne der bisherigen Handelspolitik Stellung genommen, der Bremer Kaufmannskongress die Surtaxe d'Entrepot abgelehnt und der Magistrat von Berlin dem Reichstag eine Petition gegen Getreide- und Viehzölle überreicht. Die Konferenz der Delegirten der deutschen Seehandelsplätze beschloß eine Petition gegen Retorsionszölle und gegen Zölle auf Getreide, Eisen und Holz, sowie gegen die Höhe mehrerer anderer Zölle. Ueber die Beteiligung Deutschlands an den Ausstellungen zu Sidney und Melbourne wird dem Bundesrath eine besondere Vorlage zugehen. Gestorben ist der Direktor der Hauptverwaltung der Staatsschulden, Graf Eulenburg, Vater des Ministers.

Der Redakteur der anarchischen „Avant-Garde“, Brouffe, ist wegen seiner königsinverträglichen Artikel von den eidgenössischen Aussen in Neuchâtel zu 2 Monaten Gefängniß und zehnjähriger Verbannung aus der Schweiz verurtheilt worden.

Die Zweifel an dem wirklichen Abschluß der österreichisch-türkischen Konvention wegen Novibazars finden ihre Bestätigung in der Nachricht, daß ein großer türkischer Minister-rath am 13. d. beschloß, in die Diskussion über die Details einzutreten. Den beiden Parlamenten des Kaiserstaates sollte nach den Osterferien die Vorlage über die Administration in Bosnien und der Herzegowina zugehen.

Wiederholte Gerüchte von bevorstehenden Aenderungen im französischen Ministerium scheinen völlig unbegründet zu sein. Der Zwischenfall bezüglich der Insel Mataway befindet sich im Wege gütlicher Verständigung; die Besetzung geschah ohne Wissen der französischen Regierung. Einige Aufregung ruft die von den Radikalen portirte Kandidatur des alten Verschwörers Blanqui in Vorbezug hervor; auch die ganze Jesuitenpartei soll demselben bei der neulichen Wahl ihre Stimmen gegeben haben, um der Republik Verlegenheiten zu bereiten. Der kirchliche Sturmlauf gegen die Ferry'schen Unterrichtsvorlagen dauert fort. Die Einwirkung auf die Armee soll eine von den Jesuiten gestiftete neue Gesellschaft „L'Oeuvre de Notre Dame des soldats“ fördern. Ferry's Vorlagen bildeten auch das Haupttraktandum der jüngst in Paris abgehaltenen Generalversammlung der „Comités catholiques“ Frankreichs.

Das italienische Königspaar hat der Königin Victoria auf Villa Clara einen Besuch abgestattet. Die Gerüchte von einem bevorstehenden raschen Abschluß der Verhandlungen zwischen Berlin und der römischen Kurie erweisen sich als unbegründet.

Aus den Verhandlungen des wieder eröffneten englischen Parlaments erhalten wir, wenn auch spärliche, doch immerhin einige Aufschlüsse über mehrere Angelegenheiten, welche in der letzten Zeit die Aufmerksamkeit besonders in Anspruch genommen haben. So erfährt man von dem Schatzkanzler Sir Northcote, daß der Plan einer gemischten Besetzung Ostrumeliens noch nicht abfolut aufgegeben sei. Man darf annehmen, daß die Auffindung der Mittel, um in Ostrumelien nach der am 3. Mai beginnenden Räumung durch die Russen die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten, die Mächte fortwährend lebhaft beschäftigt. Das nächstliegende dürfte sein die Ernennung Aleso Pascha's (Fürst Bogorides) zum Generalgouverneur der Provinz, Verlängerung der Vollmachten der internationalen Kommission und — Hauptsache! — Verhinderung der Wiederbesetzung der Balkanpässe durch die Türken auf unbestimmte Zeit. Ueber die in England erst telegraphisch bekannte Krisis in Egypten erfährt man von Northcote, daß England sich mit Frankreich, mit dem ein Meinungsaustrausch stattfinde, nicht zu irgend welcher „Aktion“ verpflichtet habe; auch sei der Sultan in der Sache noch nicht angegangen worden. Jedenfalls also ist in dieser Angelegenheit noch auf keiner Seite eine Entscheidung getroffen. Ein Antrag Cartwright zu Gunsten der Griechenlands betreffenden Kongreßbestimmung wurde verworfen. Der Minister erklärte eine noch zu hoffende befriedigende selbständige Einigung der Türkei und Griechenlands für besser, wies aber andernfalls die Mediation als letzten Weg nicht zurück. In Betreff des angeblich angeordneten Vormarsches der englischen Truppen gegen Kabul erklärte der Minister, er habe den Vormarsch nicht befohlen und glaube nicht, daß er ohne vorherigen Befehl erfolge. Die Lage der Engländer in Südafrika ist Allem nach keine günstige. Die zum Entsatz des Obersten Pearson in Glome aufbrochenden Truppen werden von einer äußerst zahlreichen Zulu-Armee (angeblich 45,000 Mann) erwartet und die Erfolge des Obersten Wood an der Transvaal-grenze gegen die in überwältigender Zahl auftretenden Kaffern sind sehr zweifelhafter Natur. Dazu droht noch ein Aufstand der Boers für Wiederherstellung der Republik in Transvaal oder ist bereits ausgebrochen. Das Verhältniß zu Birma ist gleichfalls noch fortwährend bedenklich.

In Petersburg hat die Freude über die Errettung des

Kaisers einen großartigen Ausdruck in den patriotischen Kundgebungen der Bevölkerung gefunden, welche zugleich den Beweis für die energische Beurtheilung der verbrecherischen Tendenzen der Revolutionspartei bei der ungeheuren Mehrheit des russischen Volkes liefern. Wie vorauszu sehen, werden jetzt außerordentliche Maßregeln zur Unterdrückung der Mihilistenpest getroffen. Ein kaiserlicher Ukas hat provisorische Generalgouverneure in Petersburg, Charkow und Odessa mit Vollmachten, wie sie unter dem Belagerungszustand bestehen, eingesetzt und dieselben Vollmachten provisorisch den Generalgouverneuren in Moskau, Kiew und Warschau übertragen. Der Kaiser und die Kaiserin werden sich wahrscheinlich am 23. d. nach Livadia begeben, der Kaiser wird später direkt zur goldenen Hochzeitsfeier des Deutschen Kaiserpaars nach Berlin und dann nach Ems gehen.

Deutschland.

Karlsruhe, 21. April. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz haben sich gestern Nachmittags zum Besuch Ihrer Majestät der Deutschen Kaiserin, Königin von Preußen, nach Baden begeben und sind am Abend in die Residenz zurückgekehrt.

Karlsruhe, 20. April. Auf den Wunsch Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs hat Sr. Majestät der Kaiser und Königin zu genehmigen geruht, daß die Allerhöchste Ordre vom 15. d. Mts. veröffentlicht werde, womit der Bitte des Generals der Infanterie v. Werder, kommandirenden Generals des 14. Armecorps, um Abschiedsbewilligung entsprochen wurde.

Wir sind in der Lage, den Wortlaut dieser Allerhöchsten Ordre nachstehend mitzutheilen:

„Ich ersehe mit lebhaftem Bedauern aus Ihrem Schreiben vom 30. März dieses Jahres, daß Sie den Zeitpunkt für die Beendigung Ihrer so ehrenvollen und an Verdiensten so reichen Dienstzeit für gekommen erachten. Es wird Mir sehr schwer, dem zuzustimmen, aber Ich muß es thun, denn je ehrenvoller die Dienstzeit, je größer auch der Anspruch auf Ruhe im Alter; es würde eine Härte gegen einen hochverdienten General sein, wenn Ich Ihnen die wohlverdiente Ruhe vorenthalten wollte. Ich bewillige Ihnen also hiermit den nachgesuchten Abschied, indem Ich Sie mit der gesetzlichen Pension zur Disposition stelle, und indem Ich — um Ihren gefeierten Namen der Armee zu erhalten — bestimme, daß Ihre Stellung als Chef des 4. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 30 hierdurch nicht verändert wird. Zugleich erhebe Ich Sie in den Grafenstand, welcher in Ihrer direkten männlichen Nachkommenschaft nach dem Recht der Erstgeburt forterben soll, und wünsche hierdurch Ihnen, der Armee und dem Vaterlande zu behütigen, daß Ich Ihrer hervorragenden Verdienste in dem letzten Feldzuge und insbesondere Ihrer heldenmüthigen Abwehr des Feindes von dem Eindringen in das Vaterland jederzeit mit warmem Dank und lebhafter Anerkennung eingedenk bin. Möge Ihnen nach Allem, was Sie gethan, noch ein ruhiger und langer Lebensabend beschieden sein, in welchem Sie der herzlichsten Wohlgenachtheit Ihres Königs und der ehrenvollsten Erinnerung in der Armee versichert sein dürfen.“

Berlin, den 15. April 1879.

(m. pr.) Ihr dankbarer König
W i l h e l m.

An den General der Infanterie v. Werder, kommandirenden General des 14. Armecorps.

Karlsruhe, 19. April. Das Gesez- und Verordnungsblatt Nr. 20 vom heutigen enthält:

I. Landesherrliche Verordnung: die strafrechtliche und civilrechtliche Verfolgung von Beamten betreffend.

II. Bekanntmachung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: den Vollzug des § 133 der Dienstweisung für die Standesbeamten betr.

Karlsruhe, 21. April. Das Gesez- und Verordnungsblatt Nr. 21 vom heutigen enthält: Verordnung der Ministerien des Handels und der Finanzen: die Handelskammern betreffend.

† Berlin, 19. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die landesherrliche Genehmigung des Statuts der Kaiser Wilhelm-Spende unter dem Protektorat des Kronprinzen.

† Berlin, 20. April. Der erste Präsident des Kammergerichts, v. Strampff, ist in vergangener Nacht gestorben.

† Berlin, 19. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine Zuschrift des Geh. Rathes Dr. Lothar Bucher, worin die Nachricht, derselbe hätte sein Abschiedsgesuch eingereicht, demontirt und erklärt wird, die Nachricht rühre vielleicht von jemand her, bei welchem der Wunsch der Vater des Gedankens sei.

m. Berlin, 19. April. Der Bundesrath hielt heute seine erste Sitzung nach dem Osterfest und beschäftigte sich in derselben neben einigen unwichtigen Angelegenheiten hauptsächlich mit der Wahl der für das Reichsgericht bestimmten Richter. Wie wir hören, wurden die Vorschläge des Ausschusses für Justizangelegenheiten unverändert angenommen. Dieselben beruhen auf denjenigen Vorschlägen, welche von den einzelnen Bundesregierungen selbst gemacht worden sind. Die Beschlüsse des heutigen Plenums werden, wie uns weiter mitgetheilt wird, unverzüglich dem Kaiser zur Genehmigung unterbreitet werden und dann voraussichtlich sofort zur Publikation gelangen. Man glaubt, daß dies schon bis zur Mitte der nächsten Woche erfolgen wird.

Den, wie bereits gestern erwähnt, zur Ausgabe gelangten Motiven zu dem Zolltarif-Gesetzentwurf sind die in dem allgemeinen Theil erwähnten 7 Anlagen noch nicht beigefügt, sondern werden den Mitgliedern des Reichstags noch erst nachgesendet werden. Dieselben sollen noch einen größeren Umfang einnehmen, als die erwähnten Motive.

Mit dem 31. März d. J. hat bekanntlich das Etatsjahr 1878/79 seinen Abschluß gefunden. Aus den Ergebnissen der Verwaltung desselben dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß die Gesamtsumme der Jst-Einnahme abzüglich der Bonifikationen und Verwaltungskosten sich auf 230,343,071 Mark belief und gegen das Vorjahr einen Ausfall von 2,253,732 M. aufwies. Unter dieser Jst-Einnahme befanden sich im Vergleich zum Vorjahre folgende Mehreinnahmen: an Zöllen 1,302,405 M., an Salzsteuer 346,793 M., an Branntweinsteuer nebst Uebergangsabgabe von Branntwein 832,360 M., Mindereinnahmen ergaben sich bei der Rübenzucker-Steuer 4,299,532 M., bei der Tabaksteuer 102,435 M. und bei der Brausteuer nebst Uebergangsabgabe vom Bier 333,323 M. Zur Anschreibung einschließlich der kreditirten Beträge gelangten bei den Zöllen und Verbrauchssteuern dagegen während dieses Verwaltungsjahres 264,307,071 M. Einnahmen und dabei somit diese Einnahmen gegen das Vorjahr nur um 830,145 M. zurück. Hier stellte sich das Verhältniß der einzelnen Steuern anders als bei der Jst-Einnahme. Mehreinnahmen gegen das Vorjahr ergab die Salzsteuer 20,784 M., die Branntweinsteuer 1,812,099 M., die Uebergangsabgabe vom Bier 16,071 M., Mindereinnahmen erzielten hier die Zölle 496,720 M., die Rübenzucker-Steuer 1,655,092 M., die Tabaksteuer 119,189 M., die Uebergangsabgabe vom Branntwein 2,292 M. und die Brausteuer 405,770 M.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. April. Es wehren sich die Anzeichen, daß die Mächte die Interpretation, welche den 3. Mai erst als den Beginn der Räumung Ostrumeliens annimmt, vielleicht nicht ausdrücklich als richtig anerkennen, aber sobald sie nur überhaupt ernstliche Anstalten zum Abzug sehen, schweigend acceptiren werden.

Wien, 19. April. Die Pforte macht große Anstrengungen, die Mächte zu bestimmen, auf die jenseitige Okkupation zurückzutreten, bis jetzt aber erfolglos. — Die Armentenkämpfe an der serbischen Grenze dauern fort. Die Pforte schickte energische Befehle ab, um Grenzverletzungen hintanzuhalten, erscheint jedoch bis jetzt den Vandalen gegenüber machtlos. (F. 3.)

Wien, 20. April. Gutem Vernehmen nach ist die bestimmteste Ansicht vorhanden, daß Rußland auf seinen Widerspruch gegen das von den übrigen Mächten vertretene Prinzip, die dem Gouverneur von Ostrumelien zur Seite stehende europäische Kommission fasse bindende Beschlüsse schon mit Majorität der Stimmen, verzichtet. Es würde damit eine Quelle permanenter Konflikte verstopft sein.

Frankreich.

† Paris, 20. April. Hier in Paris wurde in der Stichwahl der Bonapartisten Godelle mit 6519 Stimmen gegen den Republikaner Clamageran, welcher 5011 Stimmen erhielt, gewählt. — Im Landkreise Bourdeaux wurde Blanqui (radikal) mit 6801 gegen Lavertujon (Republikaner) mit 5330 Stimmen gewählt. Aus den anderen 6 Stichwahlen gingen, wie vorausgesehen wurde, Republikaner hervor. Die Wahl Blanquis anlangend, so befindet sich derselbe in Folge der Injurien vom 31. Oktober 1870 in Haft. Seine Wahl ist somit ungesetzlich und man glaubt, daß die Kammer sie annulliren wird.

Der „France“ wird die Nachricht mitgetheilt, welcher sie selbst aber wenig Glauben beimessen scheint, daß die russische Regierung sich Hrn. Claude, den ehemaligen Chef der Sicherheitspolizei unter Napoleon III. und Thiers, nebst einigen seiner geriebensten Agenten aus Paris verschrieben hätte, um den nihilistischen Umtrieben auf den Grund zu kommen. Dieser Hr. Claude zeige sich nirgends, hätte aber von dem unsichtbaren Punkte seiner Thätigkeit aus schon Beweise eines erstaunlichen Polizeitalents gegeben.

Großbritannien.

* London, 19. April. „Ball Mall Gazette“ erzählt aus Rom, daß verschiedene deutsche Kirchenfürsten, unter ihnen Kardinal Ledochowski, sich erhoben haben, auf ihre früheren Sitze zu verzichten, um die Verhandlungen Deutschlands und des Vatikans zu erleichtern.

Der Hilfsfond des Lord-Mayors für Ungarn hat die Summe von 10,600 Pf. St. erreicht und soll im Laufe einer Woche geschlossen werden; der für die Familien in Afrika gefallener Soldaten beträgt über 8000 Pf. St.

— Ein Korrespondent des „Boston Herald“ berichtet am 30. März über eine Unterredung mit dem ehemaligen Präsidenten der Südstaaten, Jefferson Davis. Danach hat sich derselbe etwa fol-

gendermaßen ausgesprochen: Man glaube gewöhnlich, er sei vor Allem für den Krieg verantwortlich gewesen. Dem sei nicht so; Tausende hätten so gedacht wie er und der Krieg würde auch ohne ihn ausgebrochen sein. Die Emancipation der Sklaven werde sich schließlich als ein Segen für das Land erweisen; dagegen sei der gegenwärtige Zustand der Nation nur schlechter als früher geworden. Mr. Davis hält den Versuch, die Nation zu unterrichten, für fragwürdig und die Erzielung des Stimmrechts an dieselben für durchaus unrichtig. Die Negerrasse ist nach seiner Meinung stets eine niedrige und ferde Rasse und wird im Laufe der Zeiten unter allen Umständen der höheren Rasse weichen. Doch erkennt der Ex-Präsident an, in einer Beziehung seine Meinung völlig geändert zu haben; er hat sich nämlich überzeugt, daß der Reichthum des Südens — Baumwoll- und Zuckerbau — mit größerer Sparsamkeit und größerem Erfolge betrieben werden könne, wenn man statt der Sklaven bezahlte Arbeiter hätte. Die Befreiung der Südstaaten gegen ihre ehemaligen Sklaven ist nach Meinung des Ex-Präsidenten vorwiegend eine freundliche; die Zukunft der Union endlich erscheint ihm eine vielversprechende; nachdem das Schwert einmal entschieden, werde keine zweite Trennung erfolgen. Am Schlusse der Unterredung sagte Mr. Davis: „Sie können Ihren Leuten die Versicherung geben, daß ich weder gegen diese noch gegen irgend andere Nordstaatler Abneigung im Herzen trage. Ich bin nicht der Teufel, als welchen man mich gezeichnet hat. Ich habe weder Hörner noch Pferdehufe, und wenn die Leute dort mich kennen, so würden sie finden, daß ich durchaus wie einer der übrigen aussehe.“

Rußland.

† St. Petersburg, 16. April. Solowiew wurde gestern durch seine eigene Mutter erkannt und es erwies sich demgemäß, daß der zugelegte Name Solowow ein falscher war. Der Name Solowow ist in Rußland ungefähr eben so beliebt, wie die Namen Schmidt und Neumann in Deutschland, es wäre deshalb ein wenig schwierig für die Polizei gewesen, das Her der Solowows mit dem Pseudo-Solowow in der Stadthauptmannschaft zu konfrontiren. Man wählte in Folge dessen einen zwar nicht kürzeren, aber desto sichereren Weg. Der Verbrecher wurde unter starker Kavalleriebedeckung (eine Schwadron Leibgarde zu Pferde) vorgestern Abend noch nach der dritten Abtheilung überführt, vorher aber war er zwangsweise photographirt worden. Hr. Solowiew hatte sich zwar alle Mühe gegeben, während der Aufnahme Gesichter zu schneiden und die Augen zu verdrehen, allein das gütliche Zureden der Polizeijerganten und die Gewandtheit des Photographen brachten doch schließlich ein ziemlich getroffenes Konterfei zu Stande. Mit diesen Bildern ausgerüstet patrouillirte die Polizei buchstäblich die ganze Stadt ab, zunächst die Wirthshäuser und dann Haus für Haus, bis es ihr schließlich gelang, die Mutter des Verbrechers aufzufinden. Diese erkannte ihn, und so kam es denn heraus, daß Solowiew vordem in Petersburg studirte und zuletzt als Hauslehrer in Toropez, einer Kreisstadt des Gouvernements Pleskau, angestellt war. — Die „Nowoje Wremje“ berichtet in der soeben erschienenen Nummer, daß der Verbrecher mit vollem Namen Alexander Konstantinowitsch Solowiew heißt, bis zum April bei seinen Eltern hier wohnte und diesen mittheilte, er würde nach Moskau reisen, um dort eine Stelle anzunehmen. Sein Vater soll ein achtzigjähriger Greis sein, außerdem leben von seiner Familie noch Mutter, eine Schwester, die sich durch Stubegeben ihr Brod verdient, und zwei Brüder, von denen der eine im Zolllamt angestellt ist und der andere krank im hiesigen Stadthospital liegt. Die Familie wohnt in Rameni-Ström. — An alarmirenden Gerüchten über neue Attentate und an Verhaftungen fehlt es selbstverständlich nicht. So verbreitete sich gestern die Nachricht, in den Wagen Surow's sei eine Orfnisombe gemorfen worden, und gleich darauf sollte auf dem Newski ein General erschossen worden sein. Surow und Drentelen wurden im Laufe des Tages wenigstens zehnmal todtgeschlagen, befinden sich aber dabei ganz wohl und munter. Es sollen über tausend Personen verhaftet worden sein, darunter ein Banddirektor und ein Ingenieur. In der Nähe des Attentatsplatzes will man ferner einen Wagen bemerkt haben, der jedoch rasch davon fuhr, als er gewahrt, daß der Verbrecher überwältigt wurde. Doch sind das eben nur Gerüchte.

† St. Petersburg, 19. April. Der Kaiser empfing am 16. d. im Winterpalais die Glückwünsche der Stadt-Duma und erwiderte auf die Ansprache derselben, er danke für die ausgedrückten Gefühle, welche er niemals bezweifelt habe; er wende sich an die Mitglieder der Duma, deren mehrere Hausbesitzer seien. Es sei nothwendig, daß die Hausbesitzer die Aufsicht über die Hausbewohner ausübten, der Polizei Bestand leisteten und verdächtigen Personen nicht Obdach böten. Der Kaiser betonte, man müsse Angesichts des Geschehenen die Lage mit vollem Ernste betrachten, sonst werde bald kein ehrlicher Mann mehr auf der Straße sich sehen lassen können. Er sei glücklicher Weise gerettet worden; General Mesenzoff habe unterliegen müssen; auch auf General Drentelen sei geschossen worden; er hoffe auf die Mitwirkung und die Hilfe der Duma, wozu sie ja auch verpflichtet sei. — Die Worte des Kaisers wurden enthusiastisch aufgenommen.

† St. Petersburg, 19. April. Die „Pettersk. Deutsche Zeitung“ bringt ein Telegramm des Grafen Boris Melitoff, wonach die Niederbrennung aller infizirten und verdächtigen Häuser in den Dörfern Selitrennoje, Michailowowoje und Udatschnoje am 11. April beendet und der Schätzungs-werth den Besitzern ausbezahlt worden ist. Im Gouvernement Astrachan sind mithin infizirte Häuser nicht mehr vorhanden.

Nordamerika.

† New-York, 18. April. Die Nachricht, ein Syndikat von 19 größeren Bankinstituten und Bankhäusern habe 150 Millionen Dollars 4proz. Obligationen und 40 Millionen Dollars fundirte Certifikate gezeichnet, wird bestätigt. Der Schatzsekretär Sherman zog in Folge dessen sein Zirkular vom 16. April, betreffend die Subskription auf 150

Millionen Dollars erwählter Obligationen, zurück. Derselbe kündigte ferner die Amortisation von 160 Millionen Dollars 10.40r Bonds an. Nachrichten aus Panama vom 18. d. melden, daß daselbst Aufstände ausgebrochen seien und ein vierzehntägiger Straßenkampf, in welchem viele Menschen getödtet wurden, stattgefunden habe. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

† New-York, 19. April. Schatzsekretär Sherman lehnte die von dem Syndikat auf 40 Millionen Dollars fundirte Certifikate bewirkte Zeichnung ab und erklärte, er wolle sich diese 40 Millionen für die öffentliche Subskription vorbehalten.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. April. Nach Bekanntmachung des Reichs-Lanzler-Amtes in Nr. 16 des „Centralblattes für das Deutsche Reich“ vom 18. April l. J. ist Dr. jur. v. Mohl zum Konsul in Cincinnati ernannt worden.

* Karlsruhe, 21. April. Sr. Excellenz dem Herrn General v. Beyer, Gouverneur von Koblenz, welcher bekanntlich in den Jahren 1868–71 als Kriegsminister in groß. badischen Diensten stand, wurde anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums, welches er an hiesiger Tage feiert, seitens des Stadtraths ein Begrüßungsschreiben überreicht.

* Karlsruhe, 21. April. Von der rasselosen Strebbarkeit, mit welcher, nach dem Willen seiner hohen Protektorin, der „Badische Frauenverein“ das Feld seiner Thätigkeit mehr und mehr erweitert, gibt nachstehender Ausruf Zeugniß, welchen der „Bad. Frauenverein“ Abtheilung II. für Krankenpflege“ soeben veröffentlicht:

„Auf allerhöchste Anregung Seitens unserer gnädigen Protektorin, Ihrer Königlich hohen Hoheit der Frau Großherzogin, stehen wir im Begriff, — zunächst versuchsweise für das laufende Jahr — eine Einrichtung zu treffen, durch welche während der Dauer der Sommermonate solchen Kindern, denen der Gebrauch von Salzbadern verordnet ist, deren Angehörige aber nicht in der Lage sind, sie in ein Solbad zu begleiten, eine Solbad-Kur unter geeigneter Aufsicht ermöglicht werden soll. Dank dem freundlichen Entgegenkommen Seiner Durchlaucht des Fürsten von Fürstberg und der Kommission des Kreis-Krankenhauses in Donaueschingen wird es uns möglich werden, alda eine Solbad-Station zu errichten, in welcher je 12 Kinder werden gleichzeitig Aufnahme finden können. Die bekannte gesunde Lage des Ortes, die zur Verfügung stehenden hellen, luftigen Räumlichkeiten im Hause; ein unmittelbar anstoßender großer, mit einer Mauer umschlossener Garten, in nächster Nähe die fürstlichen Anlagen und sonstige freundliche Spazierwege; die Badeeinrichtungen im Hause selbst: alles das zusammen genommen, glauben wir annehmen zu dürfen, daß hier in günstiger Weise die Bedingungen geboten sein werden, unter denen überhaupt auf guten Erfolg einer Solbad-Kur gehofft werden kann. Zur Wartung und Beaufsichtigung der Kinder werden bewährte Pflegerinnen — eine Wärterin und eine Hülfswärterin — von uns bestellt werden, welche überdies freundlicher Zusage zufolge dabei auf die hülfswegige Unterstützung der im Kreis-Krankenhaus fungirenden „Barmherzigen Schwestern“ rechnen dürfen. Die Badaison soll mit dem 1. Juni beginnen und mit dem 30. September schließen. Die Dauer einer einzelnen Kur ist zu längstens 8 Wochen in Aussicht genommen.“

Aufgenommen können werden Kinder im Alter von 3 bis einschließlich 15 Jahren; Kinder mit ansteckenden Krankheiten bleiben jedoch von der Aufnahme ausgeschlossen.

Ueber die Pensionspreise, über das, was den Kindern an Effekten mitzugeben ist, über die Form der Anmeldungen u. A. werden wir binnen Kurzem das Nähere weiter zur öffentlichen Kenntniß bringen. Doch können wir in ersterer Hinsicht schon heute in Aussicht stellen, daß die Vergütung, die wir zur Kostendeckung in Anspruch nehmen müssen, sich auf verhältnismäßig geringe Beträge belaufen wird.

Kinder armer oder wenig bemittelter Eltern unentgeltlich oder gegen ermäßigte Pension anzunehmen, sind wir für die diesjährige Probefaison zu unserem lebhaftesten Bedauern außer Stande. Inzwischen zweifeln wir nicht, daß wohlgeleitete Gemeinde- beziehungsweise Kreis-Verwaltungsbehörden unseren Absichten in der Weise fördernd entgegenzukommen sich bereit finden lassen werden, daß sie in dringenden Bedürfnisfällen zur Zahlung der Kosten solcher Kinder aus den ihnen zur Verfügung stehenden Fonds ganz oder theilweise die Mittel bewilligen werden.“

Konzertbericht.

—k. Karlsruhe, 20. April. Das vergangene Samstag zu Gunsten einer bedrängten Familie im Museumskaale stattgehabte Konzert erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs. Dasselbe bot zwar nicht sehr Vieles und Bisheriges — vier Instrumentalfachen, sieben Lieder — aber nur Entz.

Die Aufführung wurde eröffnet mit Beethoven's gedankentiefen, von echt musikalischem Inhalt erfülltem Trio op. 70 Nr. 1, das durch die Herren Kalkinoda, Spies und Lindner mit aller nur wünschenswerthen technischen Klarheit, Schönheit und Wärme des Ausdrucks zur Wiedergabe gelang. Zwei musikalisch gut gearbete und dankbar geschriebene Violoncello-Kompositionen, die nicht allein „unter Brüdern“ etwas werth sind, sondern auch für die Desfinitheit hinlänglich Interesse besitzen, lernte man im Traumbild und Gausonetta von A. Lindner kennen. Der „Bruder“ Komponist alle Ehre und spielte — von Hrn. Kalkinoda bestens unterstützt, beide Stücke mit eben so schönem Ton als großer Fertigkeit. Die Romanze für Violine von Drauer zeigt zwar wenig individuelles Gepräge, aber Sinn für ansprechende Melodiebildung und erfreuliche Gewandtheit in der formellen Gestaltung. Das wohlthuend beruhigende Wertchen fand in Hrn. Spies einen vorzüglichen Interpreten und der Komponist erlebte die Freude, den seiner Komposition spendierten wohlverdienten Beifall in eigener Person dankend in Empfang nehmen zu können. Hr. Staudigl sang Siegmund's Liebeslied aus Walfüre von Wagner, „Keine Sorg' um den Weg“ und „Schön's Mädchen“ von Taubert — letztere zwei reizende, natürlich empfundene Kleinlein, die um so mehr gefielen, als sie der Sänger mit prächtig klingender Stimme, frischem, ungezwungenem Vortrage darbot. Den höchsten Temperaturgrad beifälligen Entzückens brachten natürlich Fr. Bianchi's

Todesanzeige.
L.11. Durlach. Heute früh verstarb nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere innigst geliebte Gattin, Mutter und Großmutter,
Frau Margaretha Verton,
geb. Hoch.
Diese Nachricht widmen statt jeder besonderen Anzeige Verwandten und Freunden,
Durlach, den 19. April 1879,
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.
L.17. Lahr. Unseren Freunden und Verwandten theilen wir mit, daß unsere gute, treue Schwester:
Lisette Wolf,
am Mittwoch dem 16. April d. J., nach langem, schweren Leiden, zum ewigen Frieden eingegangen ist.
Lahr, den 17. April 1879.
Die trauernden Geschwister:
Emma Bayhinger, geb. Wolf.
Otto Wolf, Direktor.
Ludwig Wolf, Kaufmann.

Todesanzeige.
L.18. Offenburg. Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes hat es gefallen, unseren theueren, innigstgeliebten Gatten, Vater, resp. Schwiegervater und Großvater,
Mary Stein,
Vorstand der israelit. Gemeinde, gestern Nacht 11 Uhr im Alter von 61 1/2 Jahren plötzlich zu sich zu berufen.
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, statt.
Offenburg, den 21. April 1879.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Forstverwaltungen
werden behufs zweckmäßiger und wirksamer Forstverwaltung von Holzverkäufen auf den zum nächstlichen in Stuttgart erscheinenden „Allgemeinen Submissions-Anzeiger“ mit Beilage: „Centralblatt für den deutschen Holzhandel“ (VI. Jahrgang, amtliches Inspektionsorgan) aufmerksam gemacht, welcher als Vereinsorgan des Holzhandelsvereins von allen Holzindustriellen gelesen wird und behufs Forstverwaltung von Holzverkäufen mit sämtlichen Forst-Directionen in Süd-, Mittel- und Westdeutschland dem entsprechenden Betrage abgeschrieben hat. Inscrptionspreis 25 Pf. per Zeile. 3416.8.

Reisestellegefuch.
L.20. Ein junger Mann, militärfrei, sucht eine Reisestelle, gleichviel welche Branche. Zeugnisse nach Wunsch zu senden. Näheres bei der Expedition dieses Bl.

Lichtige solide Studateneur
haben dauernde Beschäftigung bei **J. Feinz, Studatener in Erier.** 216.

Ein Restaurations-Keller
mit guten Zeugnissen kann unter vortheilhaften Bedingungen eintreten bei **E. Pfyrr zum Kopf in Freiburg i. B.**

Aktuariatsinzipient
mit schöner und geläufiger Handschrift, welcher seit einem Jahre bei einem Groß-Berichtsamte beschäftigt ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Deloist. Offerten sub E. N. bei der Expedition dieses Blattes gef. abzugeben. 3982.2.

Verkaufs-Anzeige.
Die Unterzeichneten zeigen eine bereits noch neue, sehr gute 150 mm weite Centrifugalpumpe, mit Ventil und Selber, einem Umweltschalt, zwei Anterhöhen, 10 Stück schmiedeeiserne Röhre, zul. 19 1/2 Mr., mit den dazu gehörigen Flanschen u. Schrauben, billig dem Verkauf aus.
Die Leistungsfähigkeit der Pumpe beträgt, mit einer Betriebslast von 11 Pferdekräften, pro Minute 2500 Ltr.
Auch kann dieselbe, nebst noch zwei sehr guten gußeis. Doppelbrunnenpumpen, mietweise abgegeben werden.
F. Auehl jr. & C. Gerold,
Baumtischler
in Adelsheim.

Verkauflich.
Kappwägel, 6 J., 1.68 Mr., für Abjnt. und Gel. Chef. Ganzgipflute, zweispännig eingefahren, 5 1/2 J., 1.74 Mr., f. Schw. Gew. Beide Pferde sind fehlerfrei. Näheres sub R. Straßburg i. E. Postlagernd. 3979.2.

Bad Krankenheil-Tölz,
Oberbayern,
im schönen Marktale, 2000' über dem Meerespiegel,
Saison
15. Mai bis 1. Oktober.
am Fuße der Alpen. Job- und schwefelhaltige doppelt-lobenswerte Natronquellen. Wollen, Kräuterrost, jede Art von Mineralwassern. Herrliche Luft, verberückendes Klima. Vorzügliche Bade-Einrichtungen. Carhotel. Conversationsaal. Gedeckte Wandelbahn. Curmüst. Schattige Spaziergänge in den nahe gelegenen Fichtenwäldern mit prächtigen Fernsichten. Gelegenheit zur Besteigung der höchsten Berge auf bequemen Reitspuren. Ausflüge nach Tegernsee, Kobl- und Walchensee. Wirkung der Quellen rühmlichst bekannt gegen Stropheln, Ueberreste acuter und chronischer Entzündungen (namentlich chronischen Uterininfarkts), Anschwellung der Leber, der Milz, Verhärtung der Prostata, veraltete Syphilis, Leiden der Hautwerkzeuge, chronische Hautkrankheiten. — Schöne Villen, gute Hotels und liebliche Privatwohnungen. — Prospekte gratis durch die Brunnen-Verwaltung. 3954.1.

L.19. Karlsruhe.
Neue topographische Karte des Großherzogthums Baden Maßstab 1:25,000.
Soeben ist die III. Lieferung bestehend aus den Blättern:
Dielingen (Nr. 63), Bühl (Nr. 72),
Scherzheim (Nr. 65), Forbach (Nr. 74),
Gernsbach (Nr. 68), Seebach (Nr. 73)
erschienen.
Karlsruhe, im April 1879.
G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

4 1/2 % Pforzheimer Staatsanleihe v. J. 1876.
Die am 1. Mai fällig werdenden Coupons werden von da ab eingelöst
in Pforzheim bei der Stadtkasse,
" Karlsruhe bei dem Bankhause Strauß & Co.,
" Frankfurt a. M. " " v. Erlanger & Co.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmässige Post-Verbindung
Rotterdam - New-York.
Abfahrten am 3., 14., 24. Mai u. 4. Juni.
Passage-Preise: I. Klasse M. 385. II. Klasse M. 250 und M. 170.
Zwischendeck M. 90. R.-Nr. 7088. 3761.4.
Näheres Auskunft erteilen die Direction in Rotterdam, sowie wegen Passage die General-Agenten: **Nich. Wirching, Walther & von Reckow** in Mannheim und **Theod. C. Hug** in Lahr (Baden).

Kiefernadelbad Gernsbach im Murgthal,
in romantischer Lage, am Fuße von Schloss Gernstein, komfortable Zimmer und Salons, schattige Gartenanlagen, empfiehlt sich sowohl für Familien-Aufenthalt als auch für Touristen.
Table d'hôte 1 1/2 Uhr, Dinner extra und nach der Karte jederzeit.
J. Pfeiffer 3. Badhotel.
3955.3. Nr. 1285. K. n. n. n.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Höherem Auftrage zufolge sollen nachbenannte Umbau- und Reparaturarbeiten am Magazin-gebäude und an der Wagenremise auf Station Singen im Submissionswege vergeben werden.
Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

	Werkstätten-gebäude	Wagenremise
1. Maurerarbeit zu	695 M. 06 Pf.	344 M. 78 Pf.
2. Zimmerarbeit	709 " 33 "	65 " 20 "
3. Schreinerarbeit	693 " 70 "	" " "
4. Glaserarbeit	195 " 25 "	205 " 65 "
5. Schlosserarbeit	93 " " "	" " "
6. Blechenerarbeit	293 " 80 "	262 " 20 "
7. Anstreicharbeit	341 " 96 "	329 " 59 "
Zusammen	3022 M. 10 Pf.	1207 M. 42 Pf.

Uebernahmestellen wollen ihre Angebote, für beide Gebäude zusammen und nach Prozenten des Voranschlags angegeben, bis längstens
Mittwoch den 23. April i. J., Vormittags 11 Uhr,
auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten - Bahnhofplatz Nr. 24 - einreichen, auf welche Stunde die Submissionsverhandlung stattfindet.
Die Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingungen liegen inzwischen zur Einsicht an.
Konstanz, den 12. April 1879.
Der Großh. Bezirksbahningenieur.

Bürgerliche Rechtspflege.
Ladungsüberführung.
3.837. Nr. 8285. Emmendingen.
Zu Sachen Wolf Wertheimer in Emmendingen gegen Gerbard Hog von Ehningen, Forderung und Arrest betr., hat Kläger vorgetragen, der Beklagte schulde ihm aus Kaufauf vom 24. Febr. d. J. 276 M. 86 Pf. und 5 % Zins vom gleichen Tage, sei aber seit dem 8. d. Mts. flüchtig geworden und habe sich dem Vernehmen nach nach Amerika begeben. Unter Vorlage einer Beurkundung des Bürgermeisters von Ehningen hierüber vom 13. d. Mts. und eines von Gerbard Hog ausgestelltten Schuldscheins vom 24. Februar d. J. beantragt Kläger Anlegung eines Sicherheitsarrestes auf folgende, dem Beklagten gehörige Gegenstände:
einen Wagen bei Selter Michael Groß, ein Fuß und Feheln bei Gerhard Ingold, Egge, Pflug und Karren bei Gottlieb Flaig in Ehningen, und bittet den Beklagten zu verurtheilen, binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung an den Kläger 276 M. 86 Pf. und 5 % Zins vom 24. Februar 1879 zu bezahlen und die Kosten zu tragen.
1. Wird auf die in dem Klagevortrage bezeichneten Gegenstände zu Gunsten der klägerischen Forderung Arrest gelegt und den Beklagten bis auf weitere gerichtliche Verfügung bei Vermeidung eigenen Haftens die Veräußerung oder Ausfuhr untersagt.
2. Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung über das Arrestgesuch und über die Klage wird anberaumt auf
Freitag den 2. Mai,
Vormittags 9 Uhr,
und werden hierzu beide Theile vorgeladen, der Beklagte mit dem, daß bei seinem Ausbleiben der thatsächliche Klagevortrag für zugestanden angenommen, er mit seinem Einreden ausgeschlossen, und angelegte Arrest für statthaft und fortdauernd erklärt und in der Hauptsache nach dem Klagebegehren, soweit dieses in Rechten begründet ist, erkannt würde.
Dies wird dem flüchtigen Beklagten mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß er einen dahier wohnenden Gewaltthäter aufzuheben habe, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen würden.
Emmendingen, den 16. April 1879.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rotted.

Eisenbahn
Münchener-Tölzer-Bahn.
L.14. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Mit Gültigkeit vom Tag der Betriebsöffnung auf der Bahnstrecke Redargemünd-Eberbach-Tagelsfeld wird für den Verkehr mit den betreffenden Güterstationen der X. Nachtrag zum internen Gütertarif vom 1. Februar 1878 ausgegeben werden. Dabei treten geringfügige Erhöhungen einzelner Frachtsätze des Haupttarifs ein, während andere Tarifen ermäßigt worden.
Ueber die Frachten für die neuen Stationen, sowie über die eintretenden Lageränderungen wird bis zum Erscheinen des Nachtrags auf Verlangen von dem hiesigen Tarifbureau Auskunft erteilt.
Der Tag der Eröffnung der neuen Bahnstrecke wird besonders bekannt gemacht werden.
Karlsruhe, den 19. April 1879.
General-Direction.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Mit sofortiger Wirksamkeit ist für die Beförderung der im Spezialtarif II bezeichneten Güter zwischen Mannheim und Saargemünd ein Frachtsatz von M. 0.58 pro 100 kg zur Einführung gelangt.
Karlsruhe, den 19. April 1879.
General-Direction.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Mit höherer Ermächtigung werden wir die vom Betrieb und den Verhältnissen zurückgelieferten
abhängigen Metallwaren,
als Schienen, Endwagen, Roststäbe, Kupfer, Messing und dergleichen einer Versteigerung aussetzen, für welche die Genehmigung der Gr. Generaldirection vorbehalten bleibt.
Wir haben hiezu auf
Montag den 5. Mai i. J.,
Vormittags 10 Uhr,
einen öffentlichen Termin angesetzt, zu welchem wir Kaufsüchtige mit dem Bemerkten einladen, daß genaue Verzeichnisse der zur Versteigerung kommenden Materialien und die Verkaufsbedingungen auf portofreie Anfrage bei uns abgegeben werden.
Die Materialien sind an Nummern in unserem Hauptmagazin, wo auch die Versteigerung stattfindet, beziehungsweise bei dem Filialmagazin zu Mannheim zu besichtigen.
Karlsruhe, den 18. April 1879.
Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Der wie folgt veranschlagte Umbau des seitherigen Aufnahmsgebäudes der Station Redargemünd soll im Submissionswege vergeben werden, nämlich:
1. Erd-, Maurer- und Steinhauearbeiten 1865 M., 2. Gypsarbeit 549 M., 3. Zimmerarbeit 632 M., 4. Schreinerarbeit 778 M., 5. Schlosserarbeit 250 M., 6. Blechenerarbeit 223 M., 7. Schieferdeckerarbeit 111 M., 8. Längerarbeit 328 M., zusammen 4281 M.
Plan, Kostenübersicht und Bedingungen können auf dem Eisenbahnbauinspexionbüro dahier eingesehen werden; die Angebote, welche auf die Uebernahme von einzelnen oder von sämtlichen Arbeiten gestellt werden können, sind versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift „Hochbau-Arbeit“ versehen, bis spätestens
Dienstag den 29. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
bei der Eisenbahnbauinspexion Mosbach eingereicht, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Angebote stattfindet; die Bewerber haben über Zeichnungs- u. Kontionsfähigkeit Nachweise ihren Angaben anzuschließen.
Mosbach, den 19. April 1879.
Gr. Eisenbahnbau-Inspection.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.

L.21. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Aufstellung des Lagerbuches betr.
Sämtliche Regenschichten obiger Gemahlung sind in dem aufgestellten Lagerbuche beschrieben und dasselbe ist gemäß Art. 19 der Verordnung vom 26. Mai 1867 (Reg.-Bl. Nr. 21, S. 221) von heute an während zwei Monaten auf dem Gemeindepunkte daselbst zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Regenschichten und ihrer Rechtschaffenheit innerhalb jener Frist, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich vorzutragen sind.
Eppingen, den 21. April 1879.
Der Bezirksgeometer
Engler.